

Inhalt

Dank — VII

Einführung: Der Ort des Helden im politischen Drama oder: „Wo ist der Tell?“ — 1

I Auf dem Weg ins Herz des Kabinetts — 15

- 1 Verortung in der Forschung und theoretische Anmerkungen — **18**
- 2 Überblick über die Kapitel II.1–II.3 — **25**

II Drei grundlegende Perspektiven auf den Heroismus — 37

- 1 Zum Gattungsprofil des politischen Held*innendramas um 1800 — **37**
 - 1.1 Politische Klassik? Und Kleist? Bemerkungen zur epochen- und gattungsgeschichtlichen Systematik — **37**
 - 1.2 Goethe, Schiller, Kleist. Und das Politische? – Tendenzen der Forschung — **42**
 - 1.3 ‚Götter, Helden, Könige und Fürsten‘. Zum politischen Gattungsprofil des deutschen Dramas vor 1750 — **49**
 - 1.4 Die politischen Implikationen der Trauerspiel-Kontroverse über den dramatischen Helden — **54**
 - 1.5 Der politische Problemhorizont des bürgerlichen Trauerspiels — **56**
 - 1.6 (De-)Figurationen eines empfindsamen Heroismus. Zum Figurenbau und -verkehr im Held*innendrama — **63**
 - 1.7 Der tatenlose Held ohne ‚sinnende Runzeln‘. Schillers *Egmont*-Rezension und Goethes *Egmont*-Trauerspiel — **70**
 - 1.8 An den Gattungsgrenzen. Zur Erosion des Dramatischen im Held*innendrama — **87**
- 2 Politische Antike — **92**
 - 2.1 Karl von Moors Sehnsucht und Theseus' Vergessen: Was ist ein antiker politischer Held? — **92**
 - 2.2 Räuberbande statt deutscher Republik. Das politische Reflexionspotential einer heroischen Antike — **102**
 - 2.3 Das blutende, schwitzende ‚Sekulum‘. Heroische Antikephantasien jenseits von politischer Idealität — **110**
 - 2.4 Antike, ästhetisch – Antike, politisch. Zur Schwerpunktsetzung in der Forschung und zum dramenanalytischen Potential einer politischen Antike — **115**

- 2.5 Tatkraft – Attentat – Heldentat. Zum Einbruch des Politischen ins
 Ästhetische bei Karl Philipp Moritz — **123**
- 3 Politische (Un-)Sinne — **145**
 - 3.1 Der Prinz, der seinem Herzen folgt, oder: Das Feuer des
 Helden — **145**
 - 3.2 Zur Analyse charismatischer Autorität im
 Held*innendrama — **148**
 - 3.3 Sulzers Theorie der dunklen Vorstellungen und
 Empfindungen — **154**
 - 3.4 Ansätze zu einer ‚politischen Erfahrungsseelenkunde‘
 bei Sulzer — **168**
 - 3.5 ‚Nur ein Held‘. Kein ‚großer Mann‘ – Zur Marginalisierung
 politischen Heldentums bei Abbt und Hirschfeld — **178**
 - 3.6 Fazit: Politische Schwärmer — **206**
- III Lektüren — 211**
- 1 Eiserne Handreichungen. *Götz von Berlichingen* — **211**
 - 1.1 Heldengeschichten statt Heldentaten — **218**
 - 1.2 Verliebt in eine Rüstung. Heldenphantasien — **221**
 - 1.3 Gegenperspektiven: Die Geschichte vom frommen
 Kind — **225**
 - 1.4 Auf die guten alten Zeiten. Berlichingens
 Verbrüderungsversuch — **227**
 - 1.5 Nicht einmal im Traum: Berlichingens und Weislingens
 Handreichung — **231**
 - 1.6 Die Faust des Helden — **235**
 - 1.7 Weislingen als ‚politischer Mellefont‘. Zur Rolle des Höfischen für
 den politischen Konflikt — **237**
 - 1.8 ‚Wie man Schnepfen fängt‘. Weislingens Bundbruch — **241**
 - 1.9 Die Macht der Amputierten. Der Held im Krieg I — **246**
 - 1.10 Ein schlagkräftiges Heldenbündnis (Franz Lerse) — **248**
 - 1.11 ‚Fortzulaufen vor einem Mann‘. Der Held im Krieg II — **251**
 - 1.12 Bei einer letzten Flasche Wein: Träumereien von politischer
 Freiheit — **252**
 - 1.13 ‚Ich bin kein Rebell‘. Der Held vor Gericht — **255**
 - 1.14 Die Aufforderung zur Heldenautobiographie — **259**
 - 1.15 Hauptmann? ‚Meinetwegen‘. Götz’ Rolle im
 Bauernaufstand — **260**
 - 1.16 Kein heroisches Finalduell: Weislingens Ende – Adelheids
 Schuld — **264**

- 1.17 Der ‚letzte‘ Held? — **268**
- 2 Der dramatische ‚Finger des Ohngefährs‘. Die Verschwörung gegen den Helden Fiesko — **272**
 - 2.1 Zufall und Politik. Die Vorrede zum *Fiesko* — **272**
 - 2.2 Kein Herz. Fiesko als ‚kalter‘ politischer Held — **278**
 - 2.3 Trauer muss Bertha tragen. Für Genua. Verrinas republikanische Bildpolitik — **280**
 - 2.4 Der Umsturz des Fluch-Bildes. Fieskos heroisches Gegenprogramm — **289**
 - 2.5 Den Wind des Zufalls lenken? Der Held und das republikanische Wetter — **291**
 - 2.6 Heroische Verblendung oder: Ein schlechter politischer Spieler — **293**
 - 2.7 Die Verwundung des Helden mit dem dramatischen ‚Finger des Ohngefährs‘ — **299**
- 3 Der Meisterschütze. *Wilhelm Tell* — **305**
 - 3.1 Der ‚geringe Mann‘ und die ‚fürstliche Tat‘. Zweifel an Tells Heroismus — **306**
 - 3.2 ‚Der Hut auf der Stange‘ — **310**
 - 3.3 Held vs. Herrscher: Der Apfelschuss als Heldenprobe — **311**
 - 3.4 Augenmaß: Heroische Sinneskraft — **313**
 - 3.5 ‚Der Apfel ist gefallen‘. Und niemand hat’s gesehen – Poetologische und politische Implikationen der Apfelschussszene — **316**
 - 3.6 Die Schießprobe: Tell und Odysseus — **323**
 - 3.7 Tyrannenmord oder Meisterschuss? – Attentäter oder Held? — **327**
 - 3.8 Kurz vor Schluss: Die Wiedererkennungsprobe. Tell und Parricida — **337**
- 4 Wie man eine Kaisertochter wird. Käthchens Näschen — **355**
 - 4.1 Wien 1810 – Zwei unglückliche Kaisertöchter — **355**
 - 4.2 Käthchens Heroismus im Spannungsfeld von Geschlecht und politischer Genealogie — **360**
 - 4.3 Verwandelt statt verführt: Käthchens autonome Subordination — **368**
 - 4.4 Käthchen vor Gericht: Die Macht des ‚Ich weiß es nicht‘ — **380**
 - 4.5 Dynastische Männerphantasien — **391**
 - 4.6 Der Traum des Grafen vom Strahl. Und Kunigundes Stauffen — **395**
 - 4.7 ‚Und wenn’s des Kaisers Tochter wäre‘ – Käthchens heroische Feuerprobe — **404**

- 4.8 ‚Denn wie begreif‘ ich die Verkündigung, daß sie die Tochter
meines Kaisers sei?‘ – Amnesie und asymmetrische
Anagnorisis — **411**
- 4.9 Die Enthüllung der Mosaik-Technik. Kunigundes
Machtprofil — **416**
- 4.10 Kaisertochter qua Seitensprung — **419**
- 4.11 ‚Und Katharina heißt sie jetzt von Schwaben‘ – Und weiß von
nichts — **422**
- 4.12 Zum Schluss: Überlegungen zur Feminisierung der
Heldenrolle — **429**
- 5 Gnade für einen Begnadeten. *Prinz Friedrich von Homburg* — **434**
 - 5.1 Einstieg: Vom Geländer der Rampe oder: Das Spiel im
Spiel — **434**
 - 5.2 Souveräne Gnadenspiele? *Prinz Friedrich von Homburg* und
Shakespeares *Measure for Measure* — **443**
 - 5.3 Homburgs Befehlsbruch als Heldentat? — **453**
 - 5.4 ‚Gefärbte‘ Botenberichte: Drei Helden in der Schlacht zu
Fehrbellin — **457**
 - 5.5 Keine Heldenehrung für Homburg: Die Verhaftungsszene — **462**
 - 5.6 Welches Spiel spielt der Kurfürst? Spekulationen hinter
Kerkermauern — **464**
 - 5.7 ‚Und frage nichts mehr, ob es rühmlich sei!‘ – Homburgs
Entheroisierung — **467**
 - 5.8 Recht vor Gnade. Die Bedingung des Kurfürsten — **470**
 - 5.9 Ein Held soll schreiben und die Gemeinschaft schreibt. Homburgs
Subordination, Natalies Befehlsfälschung und die
Bittschrift — **475**
 - 5.10 Staatskunst der Empfindungen. Der ‚Fürstenspiegel‘ des
Obristen — **483**
 - 5.11 Kein Spiel mehr: Ein Heldentraum ist in der Welt — **486**
 - 5.12 Am Schluss: Gnade vor Recht — **489**
 - 5.13 Gar nicht komisch: Ein Traum von Brandenburg — **492**
- IV Schlussbemerkungen: Der Heldenaufttritt des Herrschers. Robert
Guiskard im Zelt — 497**
 - 1 ‚Schaut! Horcht!‘ – Der schlafende, der kränkelnde
Herrscher? — **500**
 - 2 Vor dem Zelt: Die politische Bühne der Prinzen — **505**
 - 3 Dubiose Botenszenen oder: Blicke ins Zelt — **512**

- 4 Halblaut und halb gefallen: Der Auftritt des Herrschers — 517
- 5 Fazit — 521

V Siglenverzeichnis — 527

VI Literaturverzeichnis — 531

Quellen — 531

Forschungsliteratur — 534

